Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue Lieder

Das Dritte

Rohr, J. F.

1857

urn:nbn:de:gbv:45:1-1397043

Visual Library

Zeit bist wiederum froh; druck net so, druck net so, es kommt die Zeit bist froh.

6. Ein besonderes Merkmal ist noch dies, Wenn's Diebchen lächelt zauberisch süß, So bilden sich von Reiz und Zier Zwei Grübchen in den Wangen hier, O druck net so, o druck net so, es kommt die Zeit bist wiederum froh; druck net so, druck net so, es kommt die Zeit bist froh.

Das Dritte.

Leb' wohl, du theures Land, das mich geboren, die Ehre ruft mich wieder fern von hier, und ach! die süße Hoffnung ist verloren, die ich gehegt, zu ruhen einst in dir. Der Held, des Namen nennt die weite Erde, hat mich mit Freundschaftsgüte überhäuft; ich war in Ruhm und Glück stets sein Gefährte, ich will es nun im Unglück auch ihm sein.

Viel tausend sonnten sich in seinem Blicke, und dankten seiner Güte Ehr' und Glück; doch kaum verließ der Sieg des Helden Schritte, so zogen jene treulos sich zurück. Doch mich schreckt nicht der Wechsel dieser Erde, ich blieb ihm treu und will es stets ihm sein. Ich war im ꝛc.

Ein nackter Fels, fern von Europa's Küsten, ist zum Gefängniß ewig ihm bestimmt, nicht Freundes Trost dringt hier in diese Wüsten, kein Wesen ist, das Theil am Schmerz hier nimmt; doch wenn ich Tröster meinem Kaiser werde, so wird mein Schicksal dennoch herrlich sein. Ich war im ꝛc.

Ich bin Soldat, und lieb' die Heldenthaten, die Eitelkeit hat keinen Werth daran. Die Nachwelt mag mich lieben oder hassen, Erkenntlichkeit ziert einen edlen Mann. Zwar überhäuft er mich mit Haus und Güter, ich bleib' ihm treu und will mich ganz ihm weih'n, ich lieb' ihn auch in seinem Unglück wieder, sein treues Herz ist es und nicht sein Gold.

Und ist die Siegesbahn ihm auch verschlossen, winkt ihm kein Lorbeer mehr und keine Kron', will ihn die

Landesbibliothek Oldenburg

Vier neue Lieder.

1) Hurrah, nun kömmt ein lustig Lied.
2) Holdes Grün, wie lieb ich dich.
3) Frisch auf, geliebte Maid.
4) Ach, ich bin so müde.

Das Erste.

Lustiges Marktlied.

1. Hurrah, nun kommt ein lustig Lied Vom Jahresmarkte heut, Das jetzt mit heiterem Gemüth Der Orgelmann euch beut; Vom Jahrmarkts-Jubel, Festesglanz, Voll Frohsinn, Spiel, Gesang und Tanz, Und wär's auch noch so toll, Mach' ich mein Liedchen voll.

2. Des Morgens früh, da geht es los, Wie selten sonst im Jahr, Der Jubel, der ist wirklich groß, Wenn ist das Wetter klar; Denn ach, ein Jeder speculirt, Daß er dabei was profitirt, Der Eine auf das Ohr, Der zieht den Magen vor.

3. Johann der zieht sich forsch und fix Die hohen Stiefeln an, Er setzte sie in Schmier und Wichs, Sie sehn sich glänzend an; Auch Trina zieht sich proper an, Vielleicht, daß sie sich einen Mann Schafft auf dem Jahrmarktsplatz, Ein'n zuckersüßen Schatz.

4. Auch ist hier vieles zu besehn: Bär, Affe und Kameel, Da seht den Juden Itzig stehn, Er schwört, er sei reell. Der Eine macht beim Portweinglas Mit einer Säng'rin Scherz und Spaß; Der Andre kaut mit Glanz An einen Häringsschwanz.

5. Horch, wie jetzt alles musicirt Mit Baß und Violin, Wohin sich auch das Aug' verirrt, Sind Musikanten drin; Und manches Mädchen schlank und fein, Das wirft recht hoch ihr Füßelein, Das kann ja gar nicht schaden, Man sieht die schönen Waden.

6. Joachim füllt die Flasche sich Mit Kümmel bis zum Rand, Denn Kneipen thut er fürchterlich, Und ist nie ohne

Landesbibliothek Oldenburg